

# Konzeption des Thomas-Geiselhart-Kindergartens Steinhilben

Thomas-Geiselhart-Kindergarten  
Kirchweg 12  
72818 Trochtelfingen-Steinhilben  
Telefon: 07124 624  
Email: [info@kiga-steinhilben.de](mailto:info@kiga-steinhilben.de)

## Inhalt

1. Träger.....	2
2. Beschreibung des Thomas – Geiselhart Kindergartens .....	2
3. Kosten.....	3
4. Öffnungszeiten .....	3
5. Urlaub.....	3
6. Aufgaben einer Erzieherin .....	4
7. Schwerpunkte unserer Einrichtung .....	4
8. Ziele.....	5
9. Pädagogisches Konzept .....	6
10. Eingewöhnung .....	7
11. Ernährung/ Bewegung.....	7
12. Sauberkeitserziehung.....	7
13. Wochenablauf .....	8
14. Tagesablauf .....	8
15. Qualitätsentwicklung und –sicherung .....	9
16. Partizipation/ Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes .....	9
17. Arbeit mit den Eltern .....	10
18. Elterngeld .....	10
19. Kooperationspartnerschaften.....	10
20. Einzelförderung .....	11
21. Teamarbeit .....	11
22. Öffentlichkeitsarbeit .....	11
23. Orientierungsplan.....	12

## **1. Träger**

Der Träger unseres Kindergartens ist die Stadt Trochtelfingen.

## **2. Beschreibung des Thomas – Geiselhart Kindergartens**

Unsere Einrichtung ist konzipiert für 65 Kinder im Alter von 0 – 6 Jahre, bzw. bis zum Schuleintritt der Kinder. Wir haben 2 Ganztagesgruppen für den Kindergartenbereich und 3 Ganztagesgruppen für den Kleinkinderbereich.

Die Betreuungszeit ist von Montag bis Donnerstag von 7.30 - 16.00 Uhr und freitags von 7.30 - 13.00 Uhr. Auch bieten wir Halbtagesplätze, bis zum 4. Lebensjahr der Kinder, mit einem Betreuungskontingent von 20 Stunden an (die Eltern können ihr Kind individuell vormittags oder nachmittags bringen). Für die Ganztageskinder bieten wir durch einen Cateringservice ein warmes Mittagessen an.

Seit Februar 2011 ist unser Kindergarten als Standort im Modellprojekt Bildungshaus 3 - 10 aufgenommen. Zusammen mit der Grundschule Steinhilben und der Kindertagesstätte Wilsingen haben wir ein Konzept entwickelt, indem die Kinder die Chance erhalten, in einem Zeitraum von sieben Jahren gemeinsam zu lernen und zu spielen. Die gemeinsamen Spiel- und Lerneinheiten sind institutions- und jahrgangsübergreifend. In regelmäßigen Sitzungen werden die wöchentlichen, zweistündigen Unterrichtseinheiten, unter Einbeziehung des Lehrplanes und des Orientierungsplanes, geplant.

Im Erdgeschoss sind die Gruppenräume und Waschräume der Kindergartenkinder untergebracht, darüber hinaus stehen den Kindern

- ein separates Esszimmer, mit kleiner Küche für hauswirtschaftliche Beschäftigungen
  - diverse Kellerräume
- zur Verfügung.

Die Kleinkindgruppen sind im Seitenflügel des Kindergartens untergebracht. Zwei befinden sich im Obergeschoß, den Kindern stehen dort zwei geräumige Spielzimmer mit integrierter Küchenzeile zur Verfügung. Darüber hinaus verfügen die Kinder über einen separaten Schlafraum und sanitäre Anlagen. Die Kleinkindgruppen sind für 15 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahre konzipiert und werden von 3 pädagogischen Fachkräften betreut. Eine weitere Gruppe befindet sich im Erdgeschoß und beinhaltet einen großen Gruppenraum mit Ausweichraum und Toiletten.

In unserer Einrichtung sind momentan 10 Fachkräfte in Voll - und Teilzeit beschäftigt, insgesamt 620%.

Auch steht uns eine Hauswirtschafts-/Reinigungskraft mit einem Stellenumfang von 75 % zur Seite.

### 3. Kosten

Elternbeitrag für die Kindergartenbetreuung:  
zahlbar in 11 Monatsraten:

Familie mit	1 Kind	2 Kinder
Im Kleinkindbereich		
Bis zu 30 Std.	120 €	80 €
Bis 35 Std.	180 €	145 €
Bis zu 40 Std.	205 €	160 €
Im Kindergartenbereich		
Bis zu 30 Std.	60 €	35 €
Bis 35 Std.	110 €	90 €
Bis zu 40 Std.	130 €	110 €

### 4. Öffnungszeiten

Die Eltern können zwischen einem Ganztagesplatz und einem Halbtagesplatz bis zum 4. Lebensjahr der Kinder wählen.

#### **Ganztagesplatz:**

Montag bis Donnerstag: 07:30 – 16:00 Uhr  
Freitag: 07:30 – 13:00 Uhr

#### **Halbtagesplatz:**

am Vormittag

Montag – Donnerstag: 07:30 – 13:30 Uhr  
Freitag: 07:30 – 13:00 Uhr

am Nachmittag:

Montag – Donnerstag: 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

### 5. Urlaub

Der Urlaubsplan schließt ca. 26 Urlaubs- und Schließungstage ein und orientiert sich an den Schulferien. In der Regel ist die Einrichtung

- 2 Wochen in den Weihnachtsferien,
- 2 Tage an der Fasnet und
- die ersten 3 Wochen in den Sommerferien geschlossen.

## **6. Aufgaben einer Erzieherin**

Als Erzieherin sind wir den Kindern gute Vorbilder. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung, unterstützen sie im Alltag und geben ihnen immer wieder neue Impulse und Anreize zum lernen.

Wir setzen Ziele für unsere Arbeit am Kind, damit die Kinder die bestmögliche Förderung erhalten.

In regelmäßigen Elterngesprächen sprechen wir, zusammen mit den Eltern, über die Entwicklung der Kinder und treffen gemeinsame Vorgehensweisen und Vereinbarungen, um positiv auf den weiteren Lebensweg der Kinder eingehen zu können.

Wir gestalten die Räumlichkeit der Einrichtung so, dass die Kinder sich wohlfühlen, sie Möglichkeiten zum freien Lernen haben und sie gefahrlos spielen können.

In Teambesprechungen klären wir demokratisch alle Belange, rund um den Kindergarten, und vermitteln diese einheitlich nach außen.

Wir reflektieren regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und, nehmen gegebenenfalls Veränderungen vor, um unsere Arbeit zu optimieren. Kritik von Eltern, Kollegen oder auch Kindern stehen wir offen gegenüber.

Uns ist bewusst, dass wir unseren Kindergarten in der Öffentlichkeit repräsentieren und verhalten uns dementsprechend.

## **7. Schwerpunkte unserer Einrichtung**

### Ernährung:

um diesen Schwerpunkt umzusetzen, wollen wir:

- jährlich 1-2 mal eine BeKi – Beauftragte einladen, entweder als Projekt mit den Kindern oder zur Elternbildung
- öfter kleinere Einheiten zu gesundem Essen anbieten
- öfter backen und kochen
- unser monatliches Buffet beibehalten und auch mal einen Müslitag anbieten
- die Hochbeete im Garten weiter bepflanzen (Erdbeeren, Kapuzinerkresse, Kräuter, ...)

### Bewegung:

um diesen Schwerpunkt umzusetzen, wollen wir:

- jeden Tag in den Garten oder bei schlechtem Wetter Bewegungsspiele anbieten
- gehen wir einmal in der Woche zum Turnen und in den Wald
- den Barfußpfad wieder mehr integrieren
- fördern von Seilhüpfen, Ballspielen und Hüpfspielen
- Stelzen laufen
- ein Abschlusspiel für alle Kinder im Garten

### Musik:

um diesen Schwerpunkt umzusetzen, wollen wir:

- mehr Rhythmusinstrumente einsetzen
- mehr Verklänglichungen anbieten
- gemeinsam einmal in der Woche singen oder tanzen
- auch älteres Liedgut vermitteln

### Sprache:

um diesen Schwerpunkt umzusetzen, wollen wir:

- das Freispiel und Spiele verbal begleiten, Gespräche führen
- im Stuhlkreis Kinderkonferenzen führen
- den Kindern Reime, Fingerspiele und Literatur näher bringen
- Hintergrundinformationen wie Autor, verschiedene Arten von Literatur, Grammatik, ... vermitteln
- bieten bei Bedarf intensive Sprachförderung an

### Bildungshaus 3-10

Wir haben eine Kooperation mit der Grundschule Steinhilben und der Kindertagesstätte Wilsingen. Zusammen erarbeiten wir, mit den LehrerInnen und ErzieherInnen der Kindertagesstätte Wilsingen, für die Kindergarten - und Schulkinder Projekte und Unterrichtseinheiten.

Die Vorschulkinder gehen einmal die Woche in die Schule und erleben dort in zwei Schulstunden den Schulalltag. Auch kommen die 4. Klässler regelmäßig zu uns in den Kindergarten. Sie gestalten, immer zu zweit, für die Kindergartenkinder einen Nachmittag. Die Drittklässler kommen einmal die Woche in den Kindergarten um den Kindern aus einem Buch vorzulesen.

## **8. Ziele**

- Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und in allen Bereichen fördern
- Wir wollen die Kinder zu selbständigen Personen erziehen.
- Wir wollen den Kindern soziale Kompetenzen vermitteln (sie in Umgangs- und Höflichkeitsformen schulen).
- Wir wollen den Kindern die Umwelt und Natur näher bringen, damit sie sich zu offenen, reflektierenden und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln.
- Wir wollen, dass die Kinder ein gesundes Maß an Selbstbewusstsein entwickeln und sie dieses in Sprache und Bewegung umsetzen können.
- Wir wollen den Kindern Respekt vor Menschen und Tieren beibringen.

## **9. Pädagogisches Konzept**

Hauptziel der Einrichtung ist, die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung ganzheitlich und individuell zu fördern. Sie sollen sich zu starken und einzigartigen Individuen entwickeln. Nachfolgend einige Beispiele, in welchen Bereichen die Kinder gefördert werden sollen.

### Soziale Kompetenz:

Kinder sollen aufeinander Rücksicht nehmen, sie sollen lernen andere Kinder ihrer Selbstwillen zu akzeptieren und zu tolerieren.

### Förderung der Selbständigkeit:

Kinder sollen Fertigkeiten, wie anziehen, aufräumen,... erlernen. So können sie durch ihr Tun ihren Alltag selbständig bestimmen.

### Sprachförderung:

Durch Bilderbücher, Geschichten, Reime sollen Kinder einen großen Wortschatz erhalten. Durch freies Sprechen sollen Kinder ihren Alltag ausdrücken und nacherzählen lernen.

### Kreativitätserziehung:

Kinder können durch Erlernen von bestimmten Techniken (malen mit Wasserfarben oder anderen Farben, kneten, reißen und knüllen) ihrer Phantasie und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

### Förderung der Motorik:

Grobmotorik: Bewegung im Garten, Turnstunden in unserer Turnhalle, Rhythmik und Tanz  
Feinmotorik: Schneiden von Papier, Faden- und Steckspiele, puzzeln, bauen mit Duplo,...

### Hauswirtschaftliche Tätigkeiten:

Helfen beim Tisch decken, backen und kochen, Vermittlung von Esskulturen

### Religiöse Erziehung:

Kinder sollen Kirchenfeste wie St. Martin, Erntedank, Weihnachten und Ostern kennen lernen. Kinder lernen einfache Tischgebete.

Durch Beobachtungen wird die Förderung der Kinder individuell nach ihren Stärken abgestimmt.

## **10. Eingewöhnung**

Um die Eingewöhnung der Kinder so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir uns entschieden nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell nach infans vorzugehen.

In der ersten Zeit der Eingewöhnung lernt das Kind zusammen mit seiner Mutter/Vater unseren Kindergarten und den Tagesablauf kennen. Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet. Die Erzieherinnen knüpfen erste Kontakte mit dem Kind und integrieren es Schritt für Schritt in den Tagesablauf des Kindergartens. Dabei ist der Austausch mit den Eltern sehr wichtig: Jedes Kind soll seine individuelle Eingewöhnung erhalten. Um dies zu gewährleisten hat jedes Kind eine Bezugserzieherin, die es in dieser Zeit begleitet. Nach einer gewissen Zeit, können die Eltern sich für kürzere Zeiten von ihrem Kind lösen. Je nach Kind ist eine Eingewöhnung von 1 - 3 Wochen eingeplant. Die Eltern sollten sich freundlich und bewusst von ihrem Kind verabschieden.

Um den Kindern den Aufenthalt im Kindergarten einfacher zu gestalten, dürfen sie gerne ein Kuscheltier mitbringen.

## **11. Ernährung/ Bewegung**

Seit 2013 sind wir ein zertifizierter BeKi – Kindergarten. Wir haben zusammen mit den BeKi – Fachfrauen bestimmte Essensstandards festgelegt. Besonderen Wert legen wir auf ein ausgewogenes Vesper, wie z.B. belegte Brote, Gemüse und Obst. Auch bieten wir den Kindern nur ungesüßten Tee oder Mineralwasser zu trinken an. Einmal im Monat gestalten wir mit den Kindern ein Buffet, auch bieten wir immer wieder kleinere Koch – und Backeinheiten an. Für die Kinder, die über die Mittagszeit in der Einrichtung bleiben, wird ein warmes Mittagessen angeboten.

Bewegung ist ein grundlegendes kindliches Bedürfnis und gleichzeitig eine Möglichkeit kindlichen Ausdrucks. Wir bieten den Kindern vielfältige Gelegenheit an, um ihren natürlichen Bewegungsdrang und ihre Freude an der Bewegung ausleben zu lassen. Bewegung ist ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Kindergartenalltags, unabhängig vom Wetter.

## **12. Sauberkeitserziehung**

Wenn die Sauberkeitserziehung mit Kindergarteneintritt noch nicht abgeschlossen ist, werden wir mit den Eltern zusammen das weitere Vorgehen diesbezüglich abstimmen. Diese Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf das „Trockenwerden“ aus und soll eventuelle Rückschritte vermeiden. Aus hygienischen Gründen gewöhnen wir die Kinder gleich an die Toilette. Ziel der Sauberkeitserziehung ist ein selbständiger Toilettengang und Einhaltung der Verhaltensregeln, wie Abputzen und waschen der Hände.

### **13. Wochenablauf**

#### für die Kindergartenkinder

Anfang des Kindergartenjahres werden die Kinder in einem Verwandlungsfest zu Farbkinder. Die Kinder werden altersgetrennt eingeteilt, kleine Kinder (3 Jahre) werden zu roten Kindern, mittlere Kinder (4 Jahre) zu gelben Kindern und die Vorschüler (letztes Kindergartenjahr) zu blauen Kindern. Jede Altersgruppe hat einen Tag für sich, an dem spezielle Angebote gruppenübergreifend angeboten werden.

Auch erhält jedes Kind einen „Ich – Tag“: einen Tag im Jahr, an dem es von zu Hause ein Buch, eine Verkleidung oder auch Spielsachen mitbringen darf. Das Kind ist an diesem Tag der Mittelpunkt, er darf zum Morgenkreis klingeln, sich Lieder und Spiele aussuchen und seine Spielsachen von zu Hause vorstellen.

Montag	Tag für die roten Kinder + Kinderkonferenz / nachmittags Turnen in Kooperation mit dem TSV Steinhilben
Dienstag	Turnen in der Turnhalle 14 – täglich im Wechsel ( altersgetrennt – blaue und gelbe Kinder, rote Kinder/ nachmittags Bildungshaus
Mittwoch	VorleseKinder (Drittklässler kommen zum Vorlesen in die Gruppen Wölfe und Füchse) blaue Kinder haben Vorschule
Donnerstag	Schulfruchttag – Gesundheitstag: an diesem Tag brauchen die Kinder kein Vesper von zu Hause mitbringen.
Freitag	Tag für die gelben Kinder

Individueller Wochenablauf für die Kinder in der Kleinkindergruppe. **Wichtig:** viel Bewegung

### **14. Tagesablauf**

07:30 Uhr	Ankommen der Kinder in der Gruppe, sie begrüßen ihre Erzieherinnen und können dann auch das Freispiel zu einem Besuch in der anderen Gruppe nützen
09:00 Uhr	Ein Kind gibt das Signal zum Morgenkreis (jeder in seiner Gruppe): Wir singen ein Begrüßungslied, zählen wie viele Kinder heute da sind, überlegen uns wer fehlt, sprechen über den Kindergarten tag; machen ein Fingerspiel oder lernen ein Gedicht, ....
09:30 Uhr	Kinder waschen die Hände und sprechen vor dem Gemeinsamen Vesper ein Gebet
10:15 Uhr	Freispiel/Besuche in der anderen Gruppe/angeleitete Beschäftigungen
11:45 Uhr bis 12:15 Uhr	Abschlusslied und Spiele, flexible Abholzeiten für die Eltern
12:00 Uhr	Mittagessen, anschließend Mittagsruhe
13:00 Uhr	Freispiel/angeleitete Beschäftigungen
15:00 Uhr	Vesper für alle im Igelzimmer/Garten/Stuhlkreis

Größere Kinder haben die Möglichkeit alleine in den Garten zu gehen. Voraussetzung hierfür:

- wir müssen es den Einzelnen zutrauen
- nicht mehr als 4 – 6 Kinder
- Kinder müssen sich an die Regeln halten

## **15. Qualitätsentwicklung und –sicherung**

Um die Qualität unseres Kindergartens zu erweitern und zu erhalten, wollen wir im Team und in Elterngremien aktuelle Themen reflektieren und besprechen. So konnten wir in der Vergangenheit schon einige Projekte wie z.B. das Bildungshaus 3-10 oder Projekte der Landesstiftung Baden- Württemberg zum Thema Gartenanbau und Ernährung verwirklichen.

Das pädagogische Personal absolviert Fortbildungen in Bereichen wie Waldpädagogik, Forschen und Experimentieren im Kindergarten, Musik, Sprache und Ernährung um alle Kinder individuell in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg ist im Kindergartenalltag fest verankert.

Um auf die Belange der Eltern eingehen zu können, werden regelmäßige, anonyme Elternbefragungen durchgeführt.

## **16. Partizipation/ Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes**

In täglichen Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung von Themen und Tagesabläufen mitzuwirken. So haben z. B. die Kinder bestimmt wieder das „gemeinsame Vesper“ einzuführen. Auch lernen sie durch Abstimmungen, ihre Meinung zu vertreten oder Mehrheitsbestimmungen mit zu tragen.

Einmal die Woche findet eine Gesamtkonferenz statt. Hier kommen alle Kinder des Kindergartens zusammen. Die Kinder sprechen hier über ihre Wünsche, Vorstellungen und lernen auch Kritik zu üben. Ein Vorschüler führt Protokoll und kann so bildlich die angesprochenen Ergebnisse dokumentieren.

Auch haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich bei ihrer Bezugserzieherin oder auch einer Erzieherin ihrer Wahl zu beschweren. Diese Beschwerden werden diskret behandelt und individuell gelöst.

Den Kindern steht im Eingangsbereich ein Eltern/Kind – Briefkasten zur Verfügung, in den sie anonym und in schriftlicher bzw. bildlicher Form ihre Kritik äußern können.

Je nach Art der Nachricht besprechen wir diese mit den Kindern in unserer Kinderkonferenz oder in einer Teamsitzung.

## **17. Arbeit mit den Eltern**

Ein zentraler Eckpunkt unserer Arbeit ist der Austausch mit den Eltern. Um positiv auf die Kinder eingehen zu können, bieten wir den Eltern spezielle Termine für Einzelgespräche (Eingewöhnung, Entwicklung) an. Wir geben pädagogische und fachliche Hilfestellung oder verweisen die Eltern, bei Bedarf, an entsprechende Fachdienste. Kurze Informationen können wir mit den Eltern zwischen Tür und Angel besprechen. Die Entwicklung der Kinder dokumentieren wir im Portfolio der Kinder, das von den Eltern jeder Zeit eingesehen werden kann. In Elternabenden können die Eltern sich über spezielle Themen informieren oder Themen ansprechen, die eine Vielzahl der Eltern betreffen.

## **18. Elterngeld**

Wir sammeln zweimal im Jahr Getränkegeld, Geschenkegeld und auch Fotogeld ein.

Im 1. Halbjahr:

September – Februar: beinhaltet Getränkegeld, Fotogeld, Halbtagesplatz, Geschenkegeld für einen Ganztagesplatz: 28 €/Halbtagesplatz: 19 €

Im 2. Halbjahr:

März – August: Ganztagesplatz: 24 € Halbtagesplatz: 15 €

Getränkegeld wird benützt für:

Mineralwasser mit und ohne Kohlensäure, Tee, Back – und Kochzutaten, elektrische Geräte wie Rührgerät, Waffeleisen, Servietten oder auch Tüten und Backfolie und auch Besteck, Geschirr, Gläser und Tassen.

Geschenkegeld wird benützt für folgende Geschenke:

Geburtstag, Laternen (alle zwei Jahre), Nikolaus, Advent, Ostern, Muttertag, Abschied der Vorschüler oder sonstigen Kinder

Fotogeld ist für die Fotos im Portfolio

## **19. Kooperationspartnerschaften**

- Träger
- Grundschule
- Kirche
- Vereine
- Frühförderstelle
- andere Kindergärten und Schulen
- Fachdienste

Durch diese Kooperationen sind wir fester in der Gemeinde verankert, wir sind transparenter für die Öffentlichkeit. Wir bekommen neue Impulse und auch Unterstützung.

## **20. Einzelförderung**

- intensive Sprachförderung im Kindergarten
- regelmäßige Entwicklungsgespräche, gegebenenfalls Vermittlung an Förderstelle
- Sauberkeitserziehung
- individuelle Unterstützung beim Erlernen von Alltagsfertigkeiten, wie z.B. anziehen, schneiden,

## **21. Teamarbeit**

In regelmäßigen Teambesprechungen besprechen wir

- Jahres und – Wochenthemen
- Feste und Feiern mit und ohne Eltern
- Zielsetzungen unserer pädagogischen Arbeit
- Fallbesprechung einzelner Kinder
- wir verteilen Aufgaben und Tätigkeiten an einzelne Erzieherinnen

und erhalten Informationen zu folgenden Punkten:

- Veränderungen und Erneuerungen seitens der Gesetzgebung, des Trägers oder sonstigen Institutionen
- Veränderungen des Dienstplanes, Urlaubs- und Krankheitsvertretungen

Als Team unterstützen wir uns gegenseitig im Alltag. Jede Erzieherin stellt ihre Stärken und Fähigkeiten dem gesamten Team zur Verfügung. Wir bilden eine Einheit und übernehmen gegebenenfalls auch Aufgaben anderer Gruppen. Wir sind offen für neue Impulse und pädagogische Konzepte und setzen diese in unserer Arbeit um.

Bei Arbeitsbeginn halten wir Blitzkonferenzen ab, um Vorhaben und Absprachen für den Tag zu treffen.

## **22. Öffentlichkeitsarbeit**

- Dokumentationen und Berichte über Alltagsgeschehen im Amtsblatt oder in der Zeitung
- Feste und Feiern mit der Öffentlichkeit
- Auftritte bei Festen, in der Kirche und bei Vereinen
- Einblicke unserer Arbeit durch Plakate oder Schriften

### **23. Orientierungsplan**

Fast alle Bestandteile des Orientierungsplanes haben wir in unserem Kindergarten umgesetzt. So sind die 7 Lernfelder fest in unserer täglichen Arbeit integriert. Auch führen wir für jedes Kind ein Portfolio. Entwicklungsgespräche werden jährlich durchgeführt. Die Kinder haben die Möglichkeit während des Freispiels ihren Alltag selbständig zu gestalten. Lerngeschichten ersetzen wir durch spezielle Dokumentationen im Portfolio (besonders schöne Bauten in der Bauecke, das Erlernen vom Stelzen laufen, selbst durchgeführten Experimenten, ...).